

Protokoll
1. AG-Treffen „Prävention vor der Geburt“ – Dr. Hans Böhm

Termin: 02. März.2015,15.00-17.00 Uhr
Ort: Rathaus, Raum 208

Leitung: Dr. Hans Böhm

Als Sitzungsteilnehmer waren anwesend:

Frau Müller, Frau Böhm, Frau Lameier, Frau Quade, Frau Eybe, Frau Evers-Feige (Sozialarbeit an Schule – Oberschule Süd), Frau Dr. Lüdemann

Es hatten sich entschuldigt:

Herr Galwas, Frau Bock-Janick, Frau Cartier, Frau Seltenhorn, Frau Hein

Protokoll: Frau Müller

Frau Eybe fragt Frau Quade, wie der Stand mit der FIS-Datenbank sei. Man habe Daten übermittelt und nichts mehr gehört. Frau Quade wird dies an ihre Fachdienstleitung weiter geben. In der Lenkungsgruppe „Gesund aufwachsen“ wird darüber diskutiert, eine Datenbank aufzubauen, in die alle Präventionsangebote aufgenommen werden können.

Hans Böhm thematisiert die Beweggründe der Teilnehmer an dem Arbeitskreis.

Petra Quade gibt bekannt, dass sie in die Louisenstraße 34 (Kunstschule) umgezogen ist. Sie möchte weitere Personen und Berufsgruppen wie Zahnärzte in den Arbeitskreis aufnehmen und sich regelmäßig treffen. Sie gab den Hinweis, dass man von der PEP- Plattform für Ernährung und Bewegung viele Informationen herunterladen könne.

Einige sehen die Unterstützung der Ausgestaltung des Mutter-Kind-Zentrums als Ziel der Arbeitsgruppe.

Die Präsentation von Hans Böhm, die auf die frühen Prägungen in der Schwangerschaft hinweist, wurde für andere zum Anlass, um Werbung für Prävention zu machen.

Frau Dr. Lüdemann meint, dass aktuell ein guter Zeitpunkt sei, um über Einflussmöglichkeiten in der Kindesentwicklung zu sprechen, da keine Diskussion über die Beeinflussung durch Prägung contra Umwelt stattfände.

Frau Eybe findet Prävention vor der Geburt und vor der Schwangerschaft wichtig und hofft, dass an das Mutter-Kind-zentrum auch Projekte anderer Träger angedockt werden können.

Es erfolgt ein Hinweis auf eine Sexualpädagogin – Frau Schomaker – die 12 Std./Woche Prävention an Schulen durchführt.

Petra Quade nimmt für das Netzwerk Frühe Hilfen an der AG teil und möchte Ergebnisse aus anderen Arbeitskreisen hier einfließen lassen. Besonders Interesse hat sie Aktuell an der Aufklärung über das Fetale Alkoholsyndrom, z.B. auch an Schulen.

Frau Dr. Lüdemann berichtet, dass leider im Mutter-Kind-Zentrum ein Seminarraum fehlt.

